

Ehemalige erzählen: Heidi Scheidegger und ihre Therapiehündin YMA

Heidi Scheidegger besucht mich an einem verregneten Nachmittag im November. Wie abgemacht, hat sie ihre 5-jährige Labradorhündin YMA noch im Auto gelassen: Ich bin etwas unsicher, wie meine 14-jährige Vizsla-Hündin Nora reagiert, wenn plötzlich ein fremder Hund vor der Türe steht. Wir kehren in Begleitung meines Hundes durch den Garten zum Auto zurück. YMA hüpfte aus dem Kofferraum und die beiden Tiere beschnuppern sich neugierig. Vor der Haustüre schnauzt Nora ihre Kollegin kurz an und wird deshalb durch mich energisch zurecht gewiesen. Dann treten wir alle ein und ich beobachte erleichtert, dass Nora offenbar unsere vierbeinige Besucherin akzeptiert. Sie beschnuppert sie nochmals und kehrt dann in ihren Korb zurück. YMA, das Thema unseres vereinbarten Interviews, rollt sich gehorsam neben ihrer Meisterin auf dem Teppich zusammen und bleibt während der ganzen Dauer unseres Gesprächs brav und ruhig liegen. Nun können wir unser Interview starten:

Nach ihrer ersten Ausbildung als Arztgehilfin begann Heidi im Frühjahr 1966 ihre Krankenpflegeausbildung im Kurs 134 A, der ersten Schülerinnenklasse im Neubau des Lindenhofs. Nachdem sie während der Ausbildung mit Begeisterung ein Praktikum im Operationssaal absolviert hatte, trat sie nach ihrer Diplomierung bereits im Frühjahr 1969 die Spezialausbildung zur Operationsschwester an. 1972 heiratete sie und arbeitete anschliessend während 3 Jahren als erste Teilzeit-Angestellte im Operationssaal des Lindenhospitals. Nach der Geburt ihrer beiden Kinder 1976 und 1978 folgten 10 Jahre Kinderpause. Dann nahm sie die Arbeit im Ops wiederum auf, zuerst im 20 %-Teilpensum, dann 40, später 60 und schliesslich 70 %, wovon 10 % auch als Disponentin des Operationsbetriebes. Seit 3 Jahren ist sie nun vollständig für die Administration und Personalplanung des Operationsbetriebs im Lindenhospital zuständig. Im März 2010 wird Heidi Scheidegger pensioniert.

Hundehalterin ist sie bereits seit 20 Jahren. Die Vorgängerin von YMA war ebenfalls eine schwarze Labradorhündin. In dieser Zeit erkrankte Heidis Mann. In einer Hundezeitschrift las Heidi interessante Artikel über die Wirkung von Hunden auf kranke Menschen. So kam ASCHA in die Familie. Sie war aus der Zucht „von Haselberg“ der Familie Danz in Hindelbank. Als Familienhund war sie eine treue Begleiterin, reagierte stets verständnisvoll auf die krankheitsbedingten familiären Probleme und half Heidi und ihrer Familie bei der Bewältigung dieser schwierigen Lebensphase. ASCHA wurde 15 Jahre alt, ihr Abschied war trotz des hohen Alter sehr schmerzlich. Bald danach kam YMA zur Welt, in der Zucht „von Minto“ von Heidi's Freundin Barbara Schmocker, ebenfalls Pflegefachfrau und Hundezüchterin mit ausgebildeten Therapiehunden. Das liess hoffen, dass sich YMA für diese Aufgabe auch eignen würde, ein grosser Wunsch Heidi's. Der Eignungstest verlief positiv und so begann Heidi im Oktober 2007 mit YMA die Ausbildung zum Therapiehund in Thun.

Die Ausbildung zum Therapiehundeteam wird seit 1992 durch den *Verein Therapiehunde Schweiz, VTHS* angeboten. Geeignet für die Einsätze sind Hunde aller Rassen, wenn sie die Anforderungen zur Zulassung für die Ausbildung erfüllen. ¹⁾

Für die Zulassung zum Eintrittstest muss der Hund mindestens 2 und höchstens 7 jähig sein, einen guten Grundgehorsam aufweisen und einen Eintrittstest bestehen. Die Hundehalterin muss volljährig sein und Interesse an sozialen und unentgeltlichen Einsätzen aufweisen. Grosses Gewicht bei der Hundehalterin wird ferner auf ihre Sozialkompetenz sowie die Kenntnisse und das Verhalten in Bezug auf künftige Sozialeinsätze gelegt.

Die Ausbildung dauert mindestens 6 Monate und umfasst 30 – 40 Lektionen. Die Hunde werden mit allem vertraut gemacht, was ihnen bei den Einsätzen mit behinderten oder kranken Menschen begegnen könnte. In den theoretischen Lektionen für die Hundehalterinnen stehen die Bedürfnisse sowie der korrekte Umgang mit Kranken und Behinderten im Zentrum, Themen, für welche eine Person mit Krankenpflegeausbildung natürlich beste Voraussetzungen mitbringt. Am Schluss der Ausbildung sind zwei praktische und eine schriftliche Prüfung zu bestehen. Überprüft werden im Basistest Unterordnung, Reaktion auf Ablenkungen sowie das Verhalten des Hundes gegenüber fremden Menschen und anderen Hunden. Beim Fähigkeitstest wird mittels 7 Prüfungssituationen abgeklärt, ob der Hund zuverlässig, kontrollierbar und menschenbezogen reagiert. Beim schriftlichen Test muss die Hundehalterin von 26 Fragen mindestens 80 % korrekt beantworten, um die Prüfung zu bestehen. Die Kosten der Ausbildung betragen Fr. 350.-, plus Prüfungsgebühren.

Heidi Scheidegger und YMA haben alle Abschlussprüfungen mit Erfolg bestanden, währenddem von ihrem Kurs etliche Kolleginnen und Kollegen mit ihren Hunden das Ziel nicht erreichten.

Heidi und YMA leisten ihre wöchentlichen Einsätze (alle Einsätze erfolgen ehrenamtlich) an zwei verschiedenen Einsatzorten: Alle 2 Wochen im Anna Seiler Haus des Inselspitals, in der Abteilung für kognitive und restorative Neurologie. Dieser Einsatzort wurde ihnen durch die Züchterin von YMA vermittelt. Beim Einsatz im ASH werden nacheinander zwei Patienten betreut. Die Auswahl dieser Patienten, welche oft wechseln, erfolgt durch das Aэрzte- oder Pflorgeteam. Dabei ist es wichtig, vor dem Einsatz mit den Pflegenden die Bedürfnisse, Probleme, Möglichkeiten und Erwartungen dieser Patienten abzuklären und zu besprechen. Der zweite Einsatz während der andern Woche erfolgt im Alters- und Pflegeheim Wattenwil. Hier betreuen Heidi und YMA während ihres 2-wöchentlichen Besuches ebenfalls 2-3 Bewohnerinnen oder Bewohner individuell und nacheinander. Auch da sind die vorherigen Abklärungen mit dem Pflorgeteam und der Aktivierungstherapeutin wichtig.

Der Einsatz von Therapiehunden richtet sich voll nach den Bedürfnissen, dem Zustand, den Möglichkeiten oder Wünschen der besuchten Patienten. Es kann zB. ein Einzelbesuch bei einem Bettlägerigen sein, der Besuch einer Gruppe in einem Aufenthaltsraum, oder ein Spaziergang mit einem Rollstuhlbenützer. Wichtig ist oft die blossе Anwesenheit, die Nähe des Tieres, Wärme geben, einfach da sein und nichts fordern, sich streicheln lassen. Es gibt viele Beispiele, wie der Hund und die besuchte Person gegenseitig Gefühle zeigen, sich verstehen können. Ohne Worte. Manchmal sind es nur ganz kleine Erfolge, doch jeder Besuch ist sehr wertvoll.

¹⁾ weitere Informationen unter www.therapiehunde.ch

Vor jedem Einsatz findet ein eingespieltes Ritual statt, welches YMA genau kennt und sich dann sichtlich auf ihren Einsatz freut: Das Fell wird gebürstet und mit einer speziellen Lotion gepflegt, Ohren und Zähne werden gereinigt und ein spezielles Einsatzhalsband umgeschnallt.

Ein Einsatz dauert ca. 1 Stunde. Dabei ist es sehr wichtig, den Hund genau zu beobachten und bei Anzeichen von Stress oder Überforderung sofort zu reagieren, das Tier mit einem Spiel aufzulockern, abzulenken oder dazwischen sich kurz ausruhen und erholen zu lassen. Und natürlich benötigt YMA auch immer wieder Lob, Streicheleinheiten und ein „Guetzli“ als Belohnung für ihre Ausdauer und ihr Verhalten. Es ist wichtig, dass sie die Einsätze als Erfolgserlebnis wahrnimmt und sich immer wieder darauf freut. Und nach dem Einsatz braucht YMA zur Erholung jeweils etwas ganz anderes, z.B. einen langen Spaziergang der Gürbe entlang, verbunden mit einem Bad im Fluss. YMA liebt schwimmen über alles und ist deshalb auch noch aktives Mitglied im Wasserrettungs-Hundeclub Thunersee.

Aber auch für Heidi sind diese Einsätze immer wieder anspruchsvoll und sie braucht dabei viel Ausdauer und Geduld. Die Voraussetzungen sind jedes Mal total anders und Fortschritte oft winzig klein. Die Reaktionen der Pflegenden und/oder der Angehörigen der besuchten Patienten sind unterschiedlich. Heidi erfährt jedoch auch immer wieder Wertschätzung, Dankbarkeit, Freude und Begeisterung. Wichtig ist auch für sie das anschliessende Loslassen und Abschalten, z.B. zusammen mit YMA beim Spaziergang in der Natur. Eine geschätzte Unterstützung findet sie auch anlässlich der regelmässigen Zusammenkünfte mit andern Therapiehundeteams im VTHS, wo ein gegenseitiger Austausch möglich ist und allfällige Probleme besprochen werden können. Nebst diesem periodisch stattfindenden „Höck“ lädt der Verein seine Teams auch jährlich zu einem gemeinsamen Ausflug ein.

In einem Ausweis, welcher der VTHS für das Therapiehundeteam ausstellt, wird jeder Besuch eingetragen. Dieses Dokument wird dem VTHS alle 2 Jahre zur Kontrolle eingesandt. Es gilt als Nachweis für die aktive Mitgliedschaft im Verein und für den Erlass des Jahresbeitrags sowie für den Verzicht der Wohngemeinde auf die Erhebung der jährlichen Hundesteuer. Eine weitere Anforderung an die Hundehalterin sind die jährlichen Besuche beim Tierarzt zur Durchführung aller erforderlichen Schutzimpfungen sowie der Abklärung der strengen gesundheitlichen Anforderungen an das Tier. Die Erfüllung dieser wichtigen Voraussetzung muss der Tierarzt jährlich dem VTHS mit einem speziellen Attestformular bestätigen.

Heidi Scheidegger holt ihren mitgebrachten, prall gefüllten Rucksack hervor und zeigt mir dessen Inhalt: Den Ausweis, ein extra Halsband mit spezieller Plakette für YMA, eine Decke aus Stoff, ein T-Shirt für den Hund, Pfortensöckli, ein Frottiertuch, Hundespielsachen... alles Ausrüstungen für den Einsatz von YMA. Dann betrachten wir einige Fotos von YMAs Einsätzen. So eindrücklich und liebevoll - ich bin total gerührt! YMA kennt den Inhalt des Rucksacks und dessen Bedeutung offensichtlich genau. Sie hat den Kopf gehoben und blickt interessiert zu ihrer Meisterin. Ich kraule ihr den warmen Bauch, was sie mit zufriedenen Brummeln genießt. Dann wird natürlich auch Nora gestreichelt. Sie erhält ein Hundeguetzli als Anerkennung für ihre loyale und tolerante Haltung YMA gegenüber.

Wir schliessen unser Gespräch ab und begleiten Heidi und YMA wiederum zum Auto zurück. Ich bin tief beeindruckt. BRAVO, Heidi und YMA, Ihr macht das ganz ausgezeichnet und verdient grosse Anerkennung für Eure wichtige Arbeit. Macht weiter so!

Marianne Blanc, Präsidentin der Ehemaligen der Lindenhof Schule.